

# Herbstveranstaltung Darmstädter Kreis

**4./5. November 2016**

**Thema:**

**Der Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken**

**Referent:**

**Diplom-Mathematiker Johannes Nattermann**

Aktuariat Johannes Nattermann  
An der Schwarzen Hecke 40  
55270 Ober-Olm  
Tel.: 06136 9233881  
0173 6701563  
Aktuar.Nattermann@t-online.de

# Das 3-Säulen Prinzip / die gesetzliche Altersversorgung



**Generationenvertrag im Umlageverfahren: Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanzieren die aktuellen Rentenzahlungen + Staatszuschüsse**

**Arbeitgeber und Arbeitnehmer schließen – ggf. unter Einbeziehung von Dritten – eine Vereinbarung zur zusätzlichen betrieblichen Altersversorgung**

**Ausschließlich privat organisierte Versorgungsmaßnahmen (z. B. Lebensversicherung, Banksparen, Immobilien, ...)**

# Das 3-Säulen Prinzip / die berufsständischen Versorgungswerke



**Finanzierung auf Basis der Kapitaldeckung**

**Arbeitgeber und Arbeitnehmer schließen – ggf. unter Einbeziehung von Dritten – eine Vereinbarung zur zusätzlichen betrieblichen Altersversorgung**

**Ausschließlich privat organisierte Versorgungsmaßnahmen (z. B. Lebensversicherung, Banksparen, Immobilien, ...)**

# Berufsständische Versorgungswerke

- Die 89 berufsständische Versorgungswerke in Deutschland sind die auf Landesrecht beruhenden öffentlich-rechtlichen Pflichtversorgungseinrichtungen der Angehörige der verkammerten Freien Berufe:
  - Ärzte,
  - Apotheker,
  - Architekten,
  - Notare,
  - Rechtsanwälte,
  - Steuerberater bzw. Steuerbevollmächtigte,
  - Tierärzte,
  - Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer,
  - Zahnärzte,
  - Psychotherapeuten und
  - Ingenieure.

## Berufsständische Versorgungswerke

- Für Angestellte ergibt sich gemäß § 6 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 SGB VI die Befreiungsmöglichkeit aus der gesetzlichen Rentenversicherung
- Die berufsständischen Versorgungswerke übernehmen die **Pflichtversorgung** für die Kammermitglieder bezüglich der
  - Alters- und Invaliditätsversorgung
  - Hinterbliebenenversorgung
  - Rehabilitationsmaßnahmen
  - Sterbegeld.
- Die berufsständischen Versorgungswerke erfüllen ihre Aufgabe in echter Selbstverwaltung.
  - Die Mitglieder bzw. gewählte Delegierte der Mitglieder beschließen über das Mitgliedschafts-, Beitrags- und Leistungsrecht.

## Berufsständische Versorgungswerke

- Zusammen sind in den berufsständischen Versorgungswerken ca. **1 Mio.** anwartschaftsberechtigte Mitglieder versichert.
- Insgesamt beziehen bereits ca. **250.000** Mitglieder Versorgungsleistungen.
- Jedes berufsständische Versorgungswerk hat seine eigene Satzung.
- Es gibt kaum identische Satzungsregelungen.
- Insbesondere die Leistungsberechnungen können sehr stark voneinander abweichen.

# Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

- **Fehlende Ausgleichsreife ( § 19 VersAusglG)**
  - **kommt bei berufsständischen Versorgungswerken kaum vor**
    - **den Begriff der Unverfallbarkeit gibt es nicht**
- **Geringfügigkeit ( § 18 VersAusglG)**
  - **kommt bei berufsständischen Versorgungswerken nur bei kurzer Mitgliedschaft vor**
- **Externe Teilung ( § 14 VersAusglG)**
  - **kommt bei berufsständischen Versorgungswerken fast nur in den Fällen des § 14 Abs. 2 Nr. 2 vor ( § 17 VersAusglG gilt nicht)**
- **Ausgleichsansprüche nach der Scheidung ( § § 20ff VersAusglG)**
  - **Selten, da Anrechte aus berufsständischen Versorgungswerken anpassungsfähige Anrechte sind ( § 32 VersAusglG)**

## Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

**Beispiele für Leistungsberechnung (Steigerungszahl):**

**„Jedes Mitglied erwirbt durch seine Versorgungsabgabe für jedes Geschäftsjahr eine Steigerungszahl. Diese Steigerungszahl ist der zweifache Wert, der sich ergibt aus der geleisteten Versorgungsabgabe, geteilt durch die allgemeine Versorgungsabgabe (= Höchstbeitrag in die gesetzliche Rentenversicherung).“**

**„Der Jahresbetrag der individuellen Rente ergibt sich aus der Gesamtsumme aller Steigerungszahlen als Vomhundertsatz der allgemeinen Rentenbemessungsgrundlage“**

**„Die allgemeine Rentenbemessungsgrundlage wird jährlich aufgrund des Rechnungsabschlusses des vorletzten Geschäftsjahres von der Kammerversammlung festgesetzt.“**



# Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

Beispiele für Leistungsberechnung (Steigerungszahl):

**Rente = Summe aller Steigerungszahlen in %**

**x**

**Rentenbemessungsgrundlage**

➤ **Steigerungszahl = Jahresbeitrag x 2 / Regelpflichtbeitrag**

➤ **Summe aller Steigerungszahlen =**

**Summe der jährlichen Steigerungszahlen**

**+**

**Zusatzjahre x durchschnittlicher Steigerungszahl**

➤ **Zusatzjahre: in der Regel 8 Zusatzjahre**

# Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

**Beispiele für Leistungsberechnung (Steigerungszahl):**

**Geburtsdatum: 15.12.1949**

**Rentenbeginn: 01.01.2017**

**Eintritt ins VW: 01.01.1987**

**Ehezeit: 01.01.1988 bis 31.12.2015**

**Rentenbemessungsgrundlage: 50.000 €**

**Zusatzjahr: 8**

## Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

Jahr	Beitrag	Höchstbeitrag	Steig. Zahl	Steig. Zahl EZ
1987	3.269,92 €	6.539,83 €	1,0000	
1988	6.884,03 €	6.884,03 €	2,0000	2,0000
1989	6.998,77 €	6.998,77 €	2,0000	2,0000
....	....	....	....	....
2014	13.494,60 €	13.494,60 €	2,0000	2,0000
2015	13.576,20 €	13.576,20 €	2,0000	2,0000
2016	13.912,80 €	13.912,80 €	2,0000	
Summe Steig.Z			59,0000	56,0000

## Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

**Summe der Steigerungszahlen: 59,0000**

**Durchschnittliche Steig. Zahl:  $59,0000 / 30 = 1,9667$**

**Gesamtsumme Steig. Zahlen:  $59,0000 + 8 \times 1,9667 = 74,7333$**

**Rente =  $74,7333 \% \times 50.000 \text{ €} = 37.366,65 \text{ €}$  jährlich bzw.  $3.113,89 \text{ €}$  mtl.**

**Berechnung des Ausgleichswertes:**

**Summe der Steigerungszahlen: 56,0000**

**Durchschnittliche Steig. Zahl:  $56,0000 / 28 = 2,0000$**

**Steigerungszahl für Zusatzjahre;  $8 \times 2,0000 \times 28 / 30 = 14,9333$**

**Gesamtsumme Steig. Zahlen:  $56,0000 + 14,9333 = 70,9333$**

**Ausgleichwert:  $70,9333 / 2 = 35,4667$**

**Rente =  $35,4667 \% \times 50.000 \text{ €} = 17.733,33 \text{ €}$  jährlich bzw.  $1.477,78 \text{ €}$  mtl.**

# Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

## Gleicher Risikoschutz ? !

- **Anwendung des § 11 Abs. 1 Nr. 3 2ter Halbsatz**
- **Problembereiche:**
  - **Berufsunfähigkeit / Erwerbsminderung (voll/teilweise)**
  - **Unisex**
- **Ermittlung eines Zuschlags**
  - **Zuschlagssatz für jedes Jahr bis zum Pensionierungsalter unabhängig vom Geschlecht**
  - **Pauschaler Zuschlag unabhängig vom Alter**

## Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

**Ausgleichwert:  $70,9333 / 2 = 35,4667$**

**Rente =  $35,4667 \% \times 50.000 \text{ €} = 17.733,35 \text{ €}$  jährlich bzw.  $1.477,78 \text{ €}$  mtl.**

**Zuschlag wegen Beschränkung auf eine Altersrente:**

- **unterschiedliche Behandlung in den berufsständischen Versorgungswerken**
- **Zuschlag von 10 % unabhängig vom Alter der ausgleichberechtigten Person**
- **Zuschlag von 0,45% pro Jahr bis zum Alter 60, 62, 63, 65 oder 67**

**Alter der Berechtigten bei Eheende: 57**

**Differenz  $67 - 57 = 10$ , also  $0,45\% \times 10 = 4,5 \%$  Zuschlag**

## Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

**Berechnung der Altersrente des Mitgliedes inkl. der Berücksichtigung des Versorgungsausgleichs:**

**Summe der Steigerungszahlen: 59,0000**

**Durchschnittliche Steig. Zahl:  $59,0000 / 30 = 1,9667$**

**Gesamtsumme Steig. Zahlen:  $59,0000 + 8 \times 1,9667 = 74,7333$**

**Abzug Ausgleichswert:  $74,7333 - 34,4667 = 39,2666$**

**Rente =  $39,2666 \% \times 50.000 \text{ €} = 19.633,30 \text{ €}$  jährlich bzw. 1.636,11 € mtl.**

## Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

Mitglied geht nicht zum 01.01.2017 sondern zum 01.07.2016 in Rente.

Hat dies Auswirkungen auf den Ausgleichswert, da die Altersrente entsprechend gekürzt wird?

Aber wie sieht es mit der Berechnung der Zusatzjahre aus?

Steigerungszahl für Zusatzjahre;  $8 \times 2,0000 \times 28 / 30 = 14,9333$

Steigerungszahl für Zusatzjahre;  $8 \times 2,0000 \times 28 / 29,5 = 15,1864$



# Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

## ■ Bestimmung des korrespondierenden Kapitalwertes

- **Der korrespondierende Kapitalwert entspricht dem Beitrag, der zum Ende der Ehezeit aufzubringen wäre, um beim Versorgungsträger der ausgleichspflichtigen Person für sie ein Anrecht in Höhe des Ausgleichswerts zu begründen (Abs. 2).**
- **Kann ein korrespondierender Kapitalwert nach den Absätzen 2 bis 4 nicht ermittelt werden, so ist ein nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelter Barwert maßgeblich (Abs. 5)**

# Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

- **Problembereiche bei berufsständischen Versorgungswerken**
- **BVW nur mit Steigerungszahlen (also ohne EF, gF, etc.)**
  - **kK ist dann unabhängig vom Alter der ausgleichspflichtigen Person, d.h. bei gleichem Ausgleichswert ist der kK bei einem 40jährigen Mitglied gleich dem kK bei einem 65jährigen Mitglied**
  - **Damit ist der ermittelte kK als Hilfsgröße ungeeignet, da u.U die Ehepartner den kK mit anderen Vermögenswerten verrechnen können.**
- **Einführung einer entsprechenden Barwerttabelle in die Satzung**
  - **Frage: Ist dies ohne weiteres möglich, oder widerspricht dies dem § 47 Abs. 2 ?**

# Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

Jahr	Beitrag	Höchstbeitrag	Steig. Zahl	Steig. Zahl EZ
2015	13.576,20 €	13.576,20 €	2,0000	2,0000
2016	13.912,80 €	13.912,80 €	2,0000	

## Berechnung des korrespondierenden Kapitalwertes:

**§ 47 VersAusglG:** „Der korrespondierenden Kapitalwert entspricht dem Betrag, der zum Ende der Ehezeit aufzubringen wäre, um beim Versorgungsträger der ausgleichspflichtigen Person für sie ein Anrecht in Höhe des Ausgleichswerts zu begründen.“

Eine Steigerungszahl von 2,0000 bedeutet eine Rente von 2 % der Rentenbemessungsgrundlage, also 2 % von 50.000 € = 1.000 €. Für eine Steigerungszahl von 2,0000 zu erzielen wird ein Beitrag von 13.576,20 € zum Ende der Ehezeit benötigt. Der Ausgleichswert beträgt 35,4667 Steigerungszahlen. Also  $35,4667 / 2 \times 13.576,20 \text{ €} = 240.751,17 \text{ €}$ .

## Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

**Beispiele für Leistungsberechnung (Steigerungszahl):**

**Geburtsdatum: 15.12.1949**

**Altersgrenze: 67**

**Rentenbeginn: 01.01.2014**

**Vorziehen der Altersgrenze um 36 Monate**

**Abschlag von 0,4 % pro Monat des Vorziehens**

**Eintritt ins VW: 01.01.1987**

**Ehezeit: 01.01.1988 bis 31.12.2015**

**Rentenbemessungsgrundlage: 50.000 €**

**Zusatzjahr: 8**

## Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

Jahr	Beitrag	Höchstbeitrag	Steig. Zahl	Steig. Zahl EZ
1987	3.269,92 €	6.539,83 €	1,0000	
1988	6.884,03 €	6.884,03 €	2,0000	2,0000
1989	6.998,77 €	6.998,77 €	2,0000	2,0000
....	....	....	....	....
2013	13.154,40 €	13.154,40 €	2,0000	2,0000
Summe Steig.Z			53,0000	52,0000

## Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

**Summe der Steigerungszahlen: 53,0000**

**Durchschnittliche Steig. Zahl:  $53,0000 / 27 = 1,9630$**

**Gesamtsumme Steig. Zahlen:  $53,0000 + 8 \times 1,9630 = 68,7040$**

**Kürzung um  $0,4\% \times 36 = 14,40\%$ :  $68,7040 \times 0,856 = 58,8106$**

**Rente =  $58,8106\% \times 50.000 \text{ €} = 29.405,31 \text{ €}$  jährlich bzw.  $2.450,44 \text{ €}$  mtl.**

**Berechnung des Ausgleichswertes:**

**Summe der Steigerungszahlen: 52,0000**

**Durchschnittliche Steig. Zahl:  $52,0000 / 26 = 2,0000$**

**Steigerungszahl für Zusatzjahre;  $8 \times 2,0000 \times 26 / 27 = 15,4074$**

**Gesamtsumme Steig. Zahlen:  $(52,0000 + 15,4074) \times 0,856 = 57,7007$**

**Ausgleichswert:  $57,7007 / 2 = 28,8504$**

**Rente =  $28,8504\% \times 50.000 \text{ €} = 14.425,19 \text{ €}$  jährlich bzw.  $1.202,10 \text{ €}$  mtl.**

## Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

**Berechnung des Ausgleichswertes:**

**Summe der Steigerungszahlen: 52,0000**

**Durchschnittliche Steig. Zahl:  $52,0000 / 26 = 2,0000$**

**Steigerungszahl für Zusatzjahre;  $8 \times 2,0000 \times 26 / 27 = 15,4074$**

**Reduktion Kürzung: nur 24 Monate fallen in die Ehezeit ( $0,4\% \times 24 = 9,6\%$ )**

**Gesamtsumme Steig. Zahlen:  $(52,0000 + 15,4074) \times 0,904 = 60,9363$**

**Ausgleichwert:  $60,9363 / 2 = 30,4681$**

**Rente =  $30,4681 \% \times 50.000 \text{ €} = 15.234,07 \text{ €}$  jährlich bzw.  $1.269,51 \text{ €}$  mtl.**

## Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

**Summe der Steigerungszahlen: 53,0000**

**Durchschnittliche Steig. Zahl:  $53,0000 / 27 = 1,9630$**

**Gesamtsumme Steig. Zahlen:  $53,0000 + 8 \times 1,9630 = 68,7040$**

**Abzug Ausgleichswert:  $68,7040 - 30,4681 = 38,2359$**

**Rente =  $38,2359 \% \times 50.000 \text{ €} = 19.117,93 \text{ €}$  jährlich bzw.  $1.593,16 \text{ €}$  mtl.**

**Abzug Ausgleichswert:  $68,7040 - 28,8504 = 39,8536$**

**Rente =  $39,8536 \% \times 50.000 \text{ €} = 19.926,81 \text{ €}$  jährlich bzw.  $1.660,57 \text{ €}$  mtl.**



## Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

**Beispiele für Leistungsberechnung (Versicherungsjahre):**

**„Der Monatsbetrag der Berufsunfähigkeits- bzw. Altersrente ist das Produkt aus dem Rentensteigerungsbetrag, der Anzahl der anzurechnenden Versicherungsjahre, dem persönlichen Beitragsquotienten, dem geburtsjahrabhängigen Faktor und dem Eintrittsalterfaktor.“**

**„Der Rentensteigerungsbetrag wird jährlich aufgrund des Jahresabschlusses des vorletzten Geschäftsjahres von der Vertreterversammlung festgesetzt.“**

**„Anzurechnende Versicherungsjahre sind**

- Jahre, in denen eine Beitragspflicht bestand**
- Jahre, in denen eine BU-Rente bezogen wurde und danach wieder eine Beitragspflicht bestand**
- Jahre vom Eintritt einer BU bis zur Vollendung des 60. Lebensjahres.“**

## Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

**Beispiele für Leistungsberechnung (Versicherungsjahre):**

**„Der persönliche durchschnittliche Beitragsquotient ergibt sich wie folgt: Für jeden Monat, in dem eine beitragspflichtige Mitgliedschaft bestab, wird der Quotient gebildet zwischen dem in diesem Monat gezahlten Beitrag und dem monatlichen Regelbeitrag. Die Summe dieser Quotienten wird durch die Summe der entsprechenden Monate geteilt.“**

**„Der geburtsjahrabhängige Faktor ergibt sich aus der Anlage zur Satzung.“**

**„Der Eintrittsalterfaktor ergibt sich aus der Anlage zur Satzung. Als Eintrittsalter gilt das bei Eintritt ins Versorgungswerk vollendete Lebensjahr.“**

# Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

Beispiele für Leistungsberechnungen (Versicherungsjahre):

**Rente = Rentensteigerungsbetrag x anzurechnende Versicherungsjahre**

**x**

**persönlichem durchschnittlichen Beitragsquotienten**

**x**

**geburtsjahrabhängigen Faktor**

**x**

**Eintrittsalterfaktor**

- **persönlicher Beitragsquotient = Monatsbeitrag/Regelpflichtbeitrag**
- **anzurechnende Versicherungsjahre = Beitragsjahre + (Zusatzjahre)**

## Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

**Beispiele für Leistungsberechnung (Versicherungsjahre):**

**Geburtsdatum Mitglied: 03.03.1962**

**Geburtsdatum ausgleichsberechtigte Person: 02.10.1966**

**Eintritt ins VW: 01.06.2010**

**Ehezeit: 01.05.1996 bis 31.03.2016**

**Rentensteigerungsbetrag: 67 €**

**Geburtsjahrfaktor: 0,9675**

**Eintrittsalterfaktor: 1,070**

**Zusatzjahr: 0**

## Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

Jahr	Beitrag	Höchstbeitrag	Quotient	Quotient EZ
2010	5.613,86 €	11.104,20 €	6,0667	6,0667
2011	11.462,40 €	11.462,40 €	12,0000	12,0000
....	....	....	....	....
2015	11.668,80 €	11.668,80 €	12,0000	12,0000
2016	3.029,40 €	12.117,60 €	3,0000	3,0000
Summe Quot.			69,0667	69,0667

## Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

**Berechnung des Ausgleichswertes:**

**Summe der Quotienten: 69,0667**

**Anzahl der beitragspfl. Monate: 70**

**Durchschnittlicher Quotient:  $69,0667 / 70 = 0,9867$**

**Anzurechnende Jahre:  $70 / 12 = 5,8333$**

**Ausgleichswert:  $5,8333 / 2 = 2,9167$**

**Erhöhungsfaktor:  $0,45 \% \times 18 = 8,10 \%$**

**Geburtsjahrfaktor der ausgleichberechtigten Person: 0,9575**

**Rente der ausgleichsberechtigten Person =**

**$69 \text{ €} \times 2,9167 \times 0,9867 \times 0,9575 \times 1,070 \times 1,0810 = 213,55 \text{ €}$**

## Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

**Berechnung des korrespondierenden Kapitalwertes:**

**„Der korrespondierende Kapitalwert ergibt sich aus dem Produkt aus dem Rentensteigerungsbetrag zum Eheende, dem Ausgleichswert, dem persönlichen durchschnittlichen Beitragsquotienten bezogen auf die Ehezeit, dem Eintrittsalterfaktor und dem Barwertfaktor.**

$$\mathbf{kK = RSB \times AGW \times pBQEhe \times EAF \times BF}$$

$$\mathbf{67 \text{ €} \times 2,9167 \times 0,9867 \times 1,070 \times 158,5550 = 32.712,63 \text{ €}}$$

**Dieser Betrag müsste vom Mitglied zum Ausgleich der Reduzierung ins Versorgungswerk eingezahlt werden, allerdings wird sich dieser Wert entsprechend der Barwertfaktoren erhöhen, da die Zahlung mit Sicherheit nicht zum Eheende gezahlt werden kann.**

# Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

Beispiele für Leistungsberechnungen (Veränderung des Rechnungszinses):

$$\text{Rente} = (\text{Besitzstand}) + \text{Beitrag} \times \text{neue Altersrentenstaffel}$$

oder

$$(\text{Besitzstand}) + \text{neue Rentenformel}$$

- **Besitzstand: aus den Beitragszahlungen bis zum Umstellungstichtag**
- **neue Altersrentenstaffel = wie „alte“ Altersrentenstaffel, allerdings mit geändertem Rechnungszins**
- **neue Rentenformel = wie „alte“ Rentenformel, allerdings mit geändertem Rechnungszins**



## Grundgedanke des Versorgungsausgleichs

- **„Die Verfassung verlangt, im Falle der Ehescheidung die gemeinschaftlich in der Ehe erworbenen Vorsorgeanrechte zwischen den Eheleuten zu teilen.“**
- **„ Hierzu bedarf es eines Ausgleichs, der zu einer gerechten Teilhabe im Versorgungsfall führt, für die Praxis verständlich und leicht handhabbar ist sowie die Versorgungsträger so wenig wie möglich belastet.“**

# Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

- **Halbteilung der Anrechte ( § 1 VersAusglG)**
  - **In der Ehezeit erworbene Anteile von Anrechten (Ehezeitanteil) jeweils zur Hälfte zwischen den geschiedenen Ehepartnern zu teilen.**
  - **Der ausgleichsberechtigten Person steht die Hälfte des Werts des jeweiligen Ehezeitanteils zu (Ausgleichswert).**

# Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

Halbteilung der Anrechte!?

- 1. Möglichkeit:
  - Ehezeitanteil wird durch 2 geteilt
  
- 2. Möglichkeit:
  - Ehezeitanteil wird in Kapitalwert umgerechnet.
  - Kapitalwert wird durch 2 geteilt und dann jeweils in einen Rentenanspruch umgerechnet
  
- 3. Möglichkeit:
  - Ehezeitanteil wird in Kapitalwert umgerechnet.
  - Kapitalwert wird in 2 Rentenbeträge der gleichen Höhe umgerechnet





# Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

- **Bestimmung von Ehezeitanteil und Ausgleichswert ( § 5 VersAusglG)**
  - **Der Versorgungsträger berechnet den Ehezeitanteil des Anrechts**
    - **Rentenbetrag,**
    - **Kapitalwert oder**
    - **einer anderen für das jeweilige Versorgungssystem maßgeblichen Bezugsgröße**
  - **Maßgeblicher Zeitpunkt für die Bewertung ist das Ende der Ehezeit**
    - **rechtliche oder tatsächliche Veränderungen nach der Ehezeit, die auf die Ehezeit zurückwirken, sind zu berücksichtigen**

# Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

- **Bestimmung von Ehezeitanteil und Ausgleichswert ( § 5 VersAusglG)**
  - **Der Versorgungsträger unterbreitet dem Familiengericht einen Vorschlag für die Bestimmung des Ausgleichswerts und, falls es sich nicht um einen Kapitalwert handelt, für einen korrespondierenden Kapitalwert nach § 47**
  
- **Verpflichtung des Versorgungsträgers die benötigten Werte einschließlich einer übersichtlichen und nachvollziehbaren Berechnung sowie der für die Teilung maßgeblichen Regelungen dem Familiengericht mitzuteilen ( § 220 Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit - FamFG)**

## Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

- **Das Gericht kann den Versorgungsträger von Amts wegen oder auf Antrag eines Beteiligten auffordern, die Einzelheiten der Wertermittlung zu erläutern**
  - **Satzung sollte die Berechnungsmodalitäten enthalten, so dass „jeder“ die Berechnung nachvollziehen kann**



# Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

Die Satzungen der Versorgungswerke enthalten Regelungen in Bezug auf den Versorgungsausgleich.

- **Berechnung des Ehezeitanteils**
  - unmittelbare Bewertung ( § 39 Abs. 1 VersAusglG)
  - zeitratierliche Bewertung ( § 40 Abs. 1 VersAusglG)
- **Bestimmungen, wenn beide Ehepartner im Versorgungswerk sind**
  - In der Regel Verrechnung ( § 10 Abs. 2 VersAusglG)

## Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

Die Satzungen der Versorgungswerke enthalten Regelungen in Bezug auf den Versorgungsausgleich.

- Für die ausgleichsberechtigte Person werden in der Regel folgende Einschränkungen getroffen:
  - wird kein Mitglied
  - keine Aufstockung der Versorgung durch eigene Beiträge
  - Beschränkung auf eine Altersrente
    - pauschaler Zuschlag auf die Altersrente
    - Zuschlag in Abhängigkeit vom Alter der ausgleichsberechtigten Person oder auch pauschaler Zuschlag
- Mitglied kann durch Zahlung eines Betrages die Kürzung rückgängig machen.

# Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

## ■ Unmittelbare Bewertung einer Anwartschaft ( § 39 VersAusglG)

- Wert des Ehezeitanteils entspricht dem Umfang der auf die Ehezeit entfallenden Bezugsgröße

- Entgeltpunkte oder vergleichbare Rechengrößen

**Versorgungspunkte**

**Leistungszahlen**

**Steigerungszahlen**

- Höhe eines Deckungskapitals

- Summe von Rentenbausteinen

# Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

- **Zeiträtierliche Bewertung einer Anwartschaft ( § 40 VersAusglG)**
  - **Wert des Ehezeitanteils wird auf der Grundlage eines Zeit-Zeit-Verhältnisses berechnet (Zusatzjahre)**
    - **Hochrechnung der zu erwartenden Versorgung auf die maßgebliche Altersgrenze (R)**
    - **Ermittlung der Zeitdauer bis zur maßgeblichen Altersgrenze (n)**
    - **Zeitdauer der Ehezeit, die in die Gesamtzeit fällt (m)**
  - **Ehezeitanteil =  $m / n \times R$**

## Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

- **Bestimmung des während der Ehezeit erreichten Rentenanspruchs bei berufsständischen Versorgungswerken**
  - **Ermittlung der in der Ehezeit erworbenen Steigerungszahlen**
    - **Steigerungszahlen ergeben sich in der Regel aus den gezahlten Beiträgen**
    - **In der Regel lassen sich also die Steigerungszahlen direkt aus den während der Ehezeit gezahlten Beiträgen ermitteln**
    - **unmittelbare Bewertung**
  - **Zusätzlich gibt es häufig bei berufsständischen Versorgungswerken noch Zurechnungszeiten, die auf Basis der durchschnittlichen erworbenen Steigerungszahlen zu zusätzlichen Steigerungszahlen führen**
    - **zeitratierliche Ermittlung notwendig**

## Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

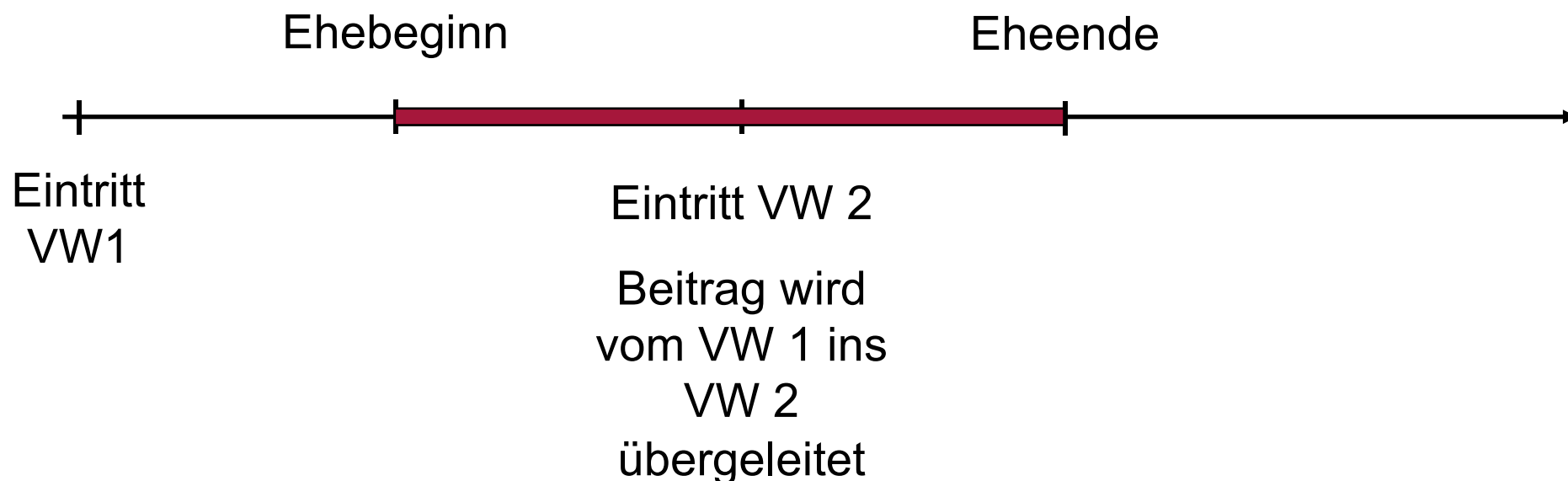
- **Rentenanspruch ergibt sich bei diesen berufsständischen Versorgungswerken aus der Summe der Steigerungszahlen als von Hundertsatz der Rentenbemessungsgrundlage**
  - **Eventuell multipliziert mit einem vom Eintrittsalter abhängigem Faktor (je niedriger das Eintrittsalter desto höher der Faktor)**
    - **Frage: Welcher Faktor ist für die ausgleichsberechtigte Person anzuwenden?**
      - **echter Eintrittsfaktor der ausgleichspflichtigen Person oder Eintrittsfaktor Ehebeginn oder Eheende?**
    - **Antwort: echter Eintrittsfaktor**
  - **Eventuell multipliziert mit einem vom Geburtsjahr abhängigem Faktor (je nach Satzung)**

# Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

- **Rentenermittlung erfolgt auf Basis der während der Ehezeit eingezahlten Beiträge.**
- **Problembereiche:**
  - **Bei vielen Versorgungswerken muss der Beitrag spätestens am 10. des Folgemonats beim Versorgungswerk eingehen**
    - **Beitrag des Monats vor Ehebeginn (Beitrag geht u.U. während der Ehezeit ein)**
    - **Letzter Monat der Ehe (Beitrag geht u.U. erst nach der Ehe ein)**
  - **Überleitungen zwischen Versorgungswerken**
  - **Nachversicherungen**

## Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

- Mitglieder müssen in der Regel das Versorgungswerk wechseln, wenn sie ihre Tätigkeit in ein anderes Bundesland verlegen!
- Deshalb gibt es zwischen Versorgungswerken Überleitungsabkommen.





## ■ Finanzierungssysteme bei berufsständischen Versorgungswerken

- **Offenes Plandeckungsverfahren**
  - **Rentenermittlung auf Basis von Steigerungszahlen, Entgeltpunkten, Beitragsquotienten, etc.**
  - **Künftige Neuzugänge gehen in die Berechnung ein**
- **Geschlossenes Plandeckungsverfahren**
- **Anwartschaftsdeckungsverfahren**
- **Individuelle Verfahren etc.**

## Beispiele zur Bestimmung des Ausgleichswertes

### ■ Abhängig von der Rentenformel

- Ermittlung der Rente (R) auf Basis von Steigerungszahlen (SZ) und Rentenbemessungsgrundlage (RBGL)

$$\text{➤ } SZ = \frac{\text{Jahresbeitrag}}{\text{Höchstbeitrag}} \times 2$$

$$\text{➤ } R = \sum SZ / 100 \times RBGL$$

- **Ausgleichswert = Summe der in der Ehezeit erworbenen Steigerungszahlen dividiert durch 2**

## Beispiele zur Bestimmung des Ausgleichswertes

- **Ermittlung der Rente (R) auf Basis von Steigerungszahlen (SZ) und Rentenbemessungsgrundlage (RBGL)**

- $R = (\sum SZ + 8 \times \text{durchschnittliche SZ}) / 100 \times RBGL$

- **Ausgleichswert = Summe der in der Ehezeit erworbenen Steigerungszahlen dividiert durch 2**

**+**

**$m / n \times 8 \times \text{durchschnittliche SZ}$  dividiert durch 2**

## Beispiele zur Bestimmung des Ausgleichswertes

- **Ermittlung der Rente (R) auf Basis von Steigerungszahlen (SZ), Rentenbemessungsgrundlage (RBGL), Eintrittsfaktor (EF) und geburtsjahrgangabhängiger Faktor (gF)**
  - **$R = \sum SZ / 100 \times RBGL \times EF \times gF$**
  - **Ausgleichswert = Summe der in der Ehezeit erworbenen Steigerungszahlen dividiert durch 2**  
**= AGW**
  - **$R' = AGW \times RBGL \times EF \times gF'$**
  - **künftige Dynamik auf Basis der RBGL**

## Beispiele zur Bestimmung des Ausgleichswertes

- **Ausgleichspflichtige Person bezieht Berufsunfähigkeitsrente**

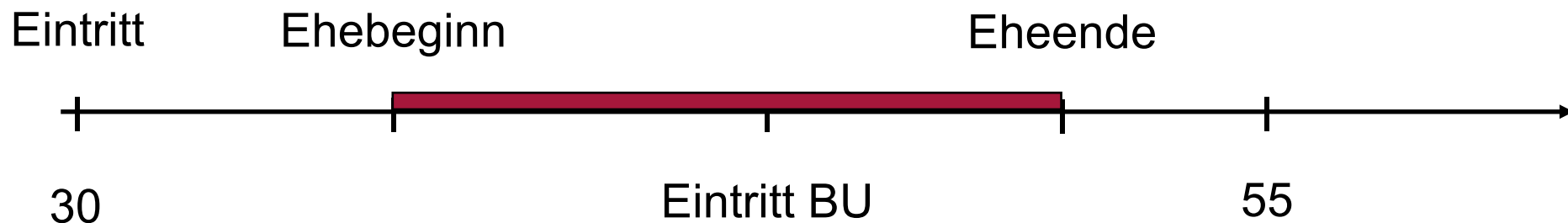
➤ **Ausgleichswert = Summe der in der Ehezeit erworbenen**

**Steigerungszahlen inklusiv Zurechnungszeit**

**bis Eheende dividiert durch 2**

**+**

**$m / n \times 8 \times \text{durchschnittliche SZ} / 2$**



## Beispiele zur Bestimmung des Ausgleichswertes

### ■ Abhängig von der Rentenformel

- Ermittlung der Rente (R) auf Basis eines durchschnittlichen Beitragsquotienten (dBQ) und eines Rentensteigerungsbetrags (RSB)

$$\begin{array}{l} \text{Monatsbeitrag} \\ \text{Höchstbeitrag} \end{array} \quad \text{BQ} = \frac{\text{-----}}{\text{-----}} \quad \text{dBQ} = \frac{\Sigma \text{ BQ}}{\text{Monate}}$$

$$\text{➤ } R = \text{dBQ} \times \text{RSB} \times \text{Mitgliedsjahre}$$

$$\text{➤ } \text{Ausgleichswert} = \text{Mitgliedsjahre(Ehezeit)} \text{ dividiert durch } 2 \\ \text{multipliziert mit dBQ(Ehe)}$$

$$\text{➤ } R' = \text{Ausgleichswert} \times \text{RSB}$$

## Beispiele zur Bestimmung des Ausgleichswertes

- Ermittlung der Rente (R) auf Basis eines durchschnittlichen Beitragsquotienten (dBQ) und eines Rentensteigerungsbetrags (RSB)

$$\begin{aligned} \text{BQ} &= \frac{\text{Monatsbeitrag}}{\text{Höchstbeitrag}} & \text{dBQ} &= \frac{\sum \text{BQ}}{\text{Monate}} \end{aligned}$$

$$\text{R} = \text{dBQ} \times \text{RSB} \times (\text{Mitgliedsjahre} + 8)$$

$$\text{Ausgleichswert} = (\text{Mitgliedsjahre}(\text{Ehezeit}) + m/n \times 8) \text{ dividiert durch } 2$$

multipliziert mit dBQ(Ehe)

$$\text{R}' = \text{Ausgleichswert} \times \text{RSB}$$

## Korrespondierender Kapitalwert

- $R = \text{Summe der Steigerungszahlen} / 100 \times \text{Rentenbemessungsgrundlage}$
- Für zwei Steigerungszahlen ist der jeweilige Höchstbeitrag in der gesetzlichen Rentenversicherung notwendig
- Rentenbemessungsgrundlage = 60.000 €
- Höchstbeitrag in der gesetzlichen Rentenversicherung = 13.171,20 €
- 2 Steigerungszahlen entsprechen dann 1.200 € Jahresrente
- Ausgleichwert = 15,9000 Steigerungszahlen (= 15,90% x 60.000=9.540)
  
- Korrespondierenden Kapitalwert = 
$$\frac{9.540 \times 13.171,20}{1.200}$$
  
$$= 104.711 \text{ €}$$



## Beispiele zur Bestimmung des Ausgleichswertes

- **Ermittlung der Rente (R) auf Basis eines versicherungsmathematisch kalkulierten Tarifs**
  - **R = individuelle Kalkulation in Abhängigkeit des Alters bei Beitragsbeginn und der Höhe des Beitrags**
  - **$R(\text{Ehe}) = \text{beitragsfreigestellte Rente}(\text{Eheende}) - \text{beitragsfreigestellte Rente}(\text{Ehebeginn})$**
  - **korrespondierender Kapitalwert (kK) =**  
**Einmalbeitrag für R(Ehe) zum Ende der Ehezeit**
  - **Ausgleichswert = hälftiger kK**
  - **$R'$  = Ausgleichswert als Einmalbeitrag zur Ermittlung der Rente**

# Strukturreform des Versorgungsausgleichs

## ■ Interne Teilung ( § 10 VersAusglG)

- **Übertragung eines Anrechts in Höhe des Ausgleichswerts für die ausgleichsberechtigte Person bei dem Versorgungsträger, bei dem das Anrecht der ausgleichsverpflichteten Person besteht**
- **Haben beide Ehegatten Anrechte bei demselben Versorgungsträger, erfolgt die Teilung nur auf Basis des Wertunterschiedes**
  - **Mögliche Verrechnung auch dann, wenn verschiedene Versorgungsträger zuständig sind und entsprechende Vereinbarungen abgeschlossen haben**

# Strukturreform des Versorgungsausgleichs

- **Anforderungen an die interne Teilung ( § 11 VersAusglG)**
  - **Sicherstellung der gleichwertigen Teilhabe**
    - **Eigenständiges und entsprechend gesichertes Anrecht für die ausgleichsberechtigte Person**
    - **Vergleichbare Wertentwicklung**
    - **Gleicher Risikoschutz**
      - **Versorgungsträger kann den Risikoschutz auf eine Altersrente beschränken (Ausgleich durch Erhöhung der Altersrente)**

# Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

## ■ Anpassungsfähige Anrechte ( § 32 VersAusglG)

### ● Die §§ 33 bis 38 gelten für Anrechte aus

1. ....

2. ...

3. einer berufsständischen oder einer anderen Versorgung, die nach § 6 Abs. 1 Nr. 1 oder Nr. 2 SGB VI zu einer Befreiung von der Sozialversicherungspflicht führen kann

4. ...

5. ...

# Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

## ■ Anpassungsfähige Anrechte ( § 32 VersAusglG)

- § 32 VersAusglG lässt die Anpassung von Anrechten nach Rechtskraft des Versorgungsausgleichs nur für Regelsicherungssysteme zu. Eine analoge Anwendung auf – obligatorische – berufsständische Zusatzversorgungen kommt nicht in Betracht.
- Beispiele für die Nichtanwendbarkeit:
  - Versorgungsanstalt der deutschen Bezirksschornsteinfegermeister (BayVGH: Urteil v. 15.11.2011)
  - Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden (VerwG München: Urteil v. 29.9.2011)
  - VBL (OLG Köln: Beschluss v. 8.12.2011)
    - § 32 verstößt gegen Art. 14 I GG (OLG Schleswig: Beschluss v. 30.4.2012)

# Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

- **Anpassung wegen Unterhalt ( § 33 VersAusglG)**
  - **Solange die ausgleichsberechtigte Person aus einem im Versorgungsausgleich erworbenen Anrecht keine laufende Versorgung erhalten kann und sie gegen die ausgleichspflichtige Person ohne die Kürzung durch den Versorgungsausgleich einen gesetzlichen Unterhaltsanspruch hätte, wird die Kürzung der laufenden Versorgung der ausgleichspflichtigen Person auf Antrag ausgesetzt.**

# Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

- **Anpassung wegen Unterhalt ( § 33 VersAusglG)**
  - **Anpassung nur, wenn Kürzung am Ende der Ehezeit bei einem Rentenbetrag als maßgebende Bezugsgröße mindestens 2 % der monatlichen Bezugsgröße nach § 18 Abs. 1 SGB IV betragen hat**
  - **Die Kürzung ist in Höhe des Unterhaltsanspruchs auszusetzen, höchstens jedoch in Höhe der Differenz der beiderseitigen Ausgleichswerte aus denjenigen Anrechten im Sinne des § 32, aus denen die ausgleichspflichtige Person eine laufende Versorgung bezieht.**

# Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

- **Anpassung wegen Unterhalt ( § 33 VersAusglG)**
  - **Fließen der ausgleichspflichtigen Person mehrere Versicherungen zu, ist nach billigem Ermessen zu entscheiden, welche Kürzung ausgesetzt wird.**



# Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

- **Durchführung einer Anpassung wegen Unterhalt ( § 34 VersAusglG)**
  - **Entscheidung durch das Familiengericht über Anpassung oder Änderung der Anpassung**
  - **Antragsberechtigt sind**
    - **die ausgleichspflichtige Person**
    - **die ausgleichsberechtigte Person**
    - **der Versorgungsträger**
  - **unverzügliche Mitteilung über Wegfall oder Änderung von Unterhaltszahlungen**

# Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

- **Durchführung einer Anpassung wegen Unterhalt ( § 34 VersAusglG)**
  - **Aussetzung der Kürzung auch dann, wenn der Ausgleichspflichtige den Unterhalt auch ohne die Aussetzung leisten könnte**
    - **OLG Stuttgart, Beschluss v. 8.11.2012**
    - **OLG Karlsruhe, Beschluss v. 7.11.2011**

## Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

- **Kosten einer Anpassung wegen Unterhalt, Invalidität oder Tod der ausgleichsberechtigten Person ( § § 33 bis 38 VersAusglG)**

- **Beispiel:**
- |                         | <b>Partner 1</b> | <b>Partner 2</b> |
|-------------------------|------------------|------------------|
|                         | <b>Alter 65</b>  | <b>Alter 58</b>  |
| <b>BVW<sub>P1</sub></b> | <b>1.000,00</b>  | <b>0,00</b>      |
| <b>DRV<sub>P2</sub></b> | <b>500,00</b>    | <b>0,00</b>      |
| <b>Unterhalt:</b>       |                  | <b>1.000,00</b>  |

**BVW<sub>P1</sub> = 1.800,00 – 800,00 = 1.000,00 = gekürzter Anspruch**

**Aussetzung der Kürzung bei Partner 1: maximal 300,00**

**BVW<sub>P1</sub> erhöht sich von 1.000,00 auf 1.300,00**

## Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

- **Anpassung wegen Invalidität der ausgleichspflichtigen Person ( § 35 VersAusglG)**
  - **Solange die ausgleichspflichtige Person eine laufende Versorgung wegen Invalidität erhält und sie aus einem im Versorgungsausgleich erworbenen Anrecht keine Leistung beziehen kann, wird die Kürzung der laufenden Versorgung auf Grund des Versorgungsausgleichs auf Antrag ausgesetzt.**
  - **Maximale Kürzung in Höhe der Summe der Ausgleichswerte im Sinne des § 32, aus denen noch keine Leistung bezogen wird**

# Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

- **Durchführung einer Anpassung wegen Invalidität der ausgleichspflichtigen Person ( § 36 VersAusglG)**
  - **Über die Anpassung, deren Abänderung und Aufhebung entscheidet der Versorgungsträger, bei dem das auf Grund des Versorgungsausgleichs gekürzte Anrecht besteht**
  - **Antragsberechtigt ist die ausgleichspflichtige Person**
  - **Ausgleichspflichtige Person muss den Versorgungsträger, der die Kürzung ausgesetzt hat, unverzüglich unterrichten, wenn sie aus einem im Versorgungsausgleich erworbenen Anrecht eine Leistung beziehen kann**

## Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

- Partner 1 gibt 800 € (BVW) an Partner 2
- Partner 2 gibt 500 € (DRV) an Partner 1

■ Beispiel:            Partner 1            Partner 2

                          Alter 55                    Alter 58

BVW<sub>P1</sub>            1.000,00                    0,00

DRV<sub>P2</sub>                    0,00                    0,00

BVW<sub>P1</sub> = 1.800,00 – 800,00 = 1.000,00 = gekürzter Anspruch

Aussetzung der Kürzung bei Partner 1:            maximal 500,00

BVW<sub>P1</sub> erhöht sich von 1.000,00 auf 1.500,00

## Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

### ■ Anpassung wegen Tod der ausgleichsberechtigten Person ( § 37

#### VersAusglG)

- **Anrecht der ausgleichspflichtigen Person wird auf Antrag nicht länger auf Grund des Versorgungsausgleichs gekürzt, wenn die ausgleichsberechtigte Person die Versorgung aus dem im Versorgungsausgleich erworbenen Anrecht nicht länger als 36 Monate bezogen hat.**
- **Beiträge die zur Abwendung der Kürzung oder zur Begründung von Anrechten zugunsten der ausgleichsberechtigten Person gezahlt wurden, sind unter Anrechnung der gewährten Leistungen an die ausgleichspflichtige Person zurückzuzahlen.**

# Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

- **Anpassung wegen Tod der ausgleichsberechtigten Person ( § 37 VersAusglG)**
  - **Wegfall der erworbenen Anrechte im Sinne des § 32 VersausglG der ausgleichspflichtigen Person**



## Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

- **Durchführung einer Anpassung wegen Tod der ausgleichsberechtigten Person ( § 38 VersAusglG)**
  - **Über die Anpassung entscheidet der Versorgungsträger, bei dem das auf Grund des Versorgungsausgleichs gekürzte Anrecht besteht**
  - **Antragsberechtigt ist die ausgleichspflichtige Person**
  - **Ausgleichspflichtige Person muss alle Versorgungsträger, bei denen sie Anrechte erworben hat, unverzüglich unterrichten**
  - **Zuständiger Versorgungsträger unterrichtet die anderen Versorgungsträger über den Antrag und seine Entscheidung**

# Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

- **Muss das BVW die Kosten tragen?**
  - **Kann das BVW die Anpassungen laut Satzung ausschließen?**
    - **NEIN!**
  
- **Kann das BVW die Aussetzung der Kürzung durch erhöhte Kürzung zu einem späteren Zeitpunkt ausgleichen?**
  - **NEIN**
  
- **Wer kommt für die Kosten auf, wenn bei Tod der ausgleichsberechtigten Person, die die Rentenleistung für maximal 36 Monate bezogen hat und der ausgleichspflichtige keine Zahlung zur Abwendung seiner Kürzung geleistet hat?**
  - **Das berufsständische Versorgungswerk!**

# Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

- **Zulässigkeit einer Abänderung des Wertausgleichs bei der Scheidung ( § 225 FamFG)**
  - **Nur für Anrechte im Sinne des § 32 VersAusglG**
  - **Nur bei einer wesentlichen Wertänderung**
    - **mindestens 5% des bisherigen Ausgleichswerts**
  - **Die Abänderung muss sich zugunsten eines Ehegatten oder seiner Hinterbliebenen auswirken**

# Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

- **Durchführung einer Abänderung des Wertausgleichs bei der Scheidung ( § 226 FamFG)**
  - **Antragsberechtigt sind**
    - **Ehegatten**
    - **ihre Hinterbliebenen**
    - **Versorgungsträger**
  - **Antrag frühestens 6 Monate vor Rentenbeginn**

## Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

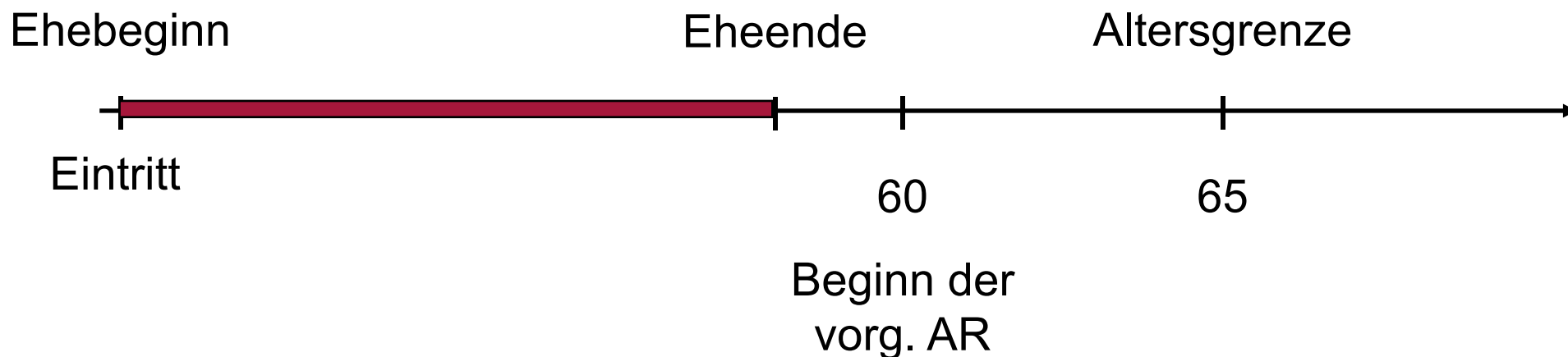
- Beschluss des BGH vom 7.3.2012 – vorgezogene Altersrente
- Ermittlung der Ausgleichswertes auf Basis von Steigerungszahlen (SZ) und Rentenbemessungsgrundlage (RBGL)
- Ausgleichswert = Summe der in der Ehezeit erworbenen Steigerungszahlen dividiert durch 2
- Abschläge für die vorgezogene Altersrente hat **keinen** Einfluss auf den Ausgleichswert

## Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

- Ermittlung der Ausgleichswertes auf Basis von Steigerungszahlen (SZ) inklusiv Zusatzjahren und Rentenbemessungsgrundlage (RBGL)
- Ausgleichswert = Summe der in der Ehezeit erworbenen SZ dividiert durch 2  
+  $m / n \times 8 \times$  durchschnittliche SZ dividiert durch 2
  - $m$  = Anzahl der Ehemonate
  - $n$  = Alle Mitgliedsmonate bis zum Rentenbeginn
- Abschläge für die vorgezogene Altersrente hat **einen** Einfluss auf den Ausgleichswert

# Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

## ■ Warum?



- $m = 18$  und  $n(65) = 25$  und  $n(60) = 20$
- Summe der SZ während Ehezeit = 36 (durchschnittliche SZ = 2)
- Ausgleichswert bei Eheende =  $(36 + 8 \times 2 \times 18 / 25) / 2 = 23,7600$
- Ausgleichswert bei Beginn der vorg. AR =  $(36 + 8 \times 2 \times 18 / 20) = 25,2000$

## Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

- Die Rentenbemessungsgrundlage sei 60.000 €
- Abschlag auf die vorgezogene Altersrente sei 0,5% je Monat des Vorziehens
- $\text{vorgAR} = (36 + 4 + 8 \times 2)/100 \times 60.000 \text{ €} \times 70\% = 23.520 \text{ €}$
- $23.520 \text{ €} / 20 \text{ Jahre} = 1.176 \text{ €}$  pro Mitgliedsjahr
- $1.176 \text{ €} \times 18 \text{ Jahre} = 21.168 \text{ €}$  in der Ehezeit
- $21.268 \text{ €} / 2 = \mathbf{10.584 \text{ €}}$
- Ausgleichsberechtigte Person geht ebenfalls mit 60 Jahren in Rente
- $\text{vorgAR} = 23,7600/100 \times 60.000 \text{ €} \times 70\% = \mathbf{9.979,20 \text{ €}}$
- Ausgleichspflichtige Person erhält vorgAR von  $23.520 \text{ €} - 9.979,20 \text{ €} = 13.540,40$

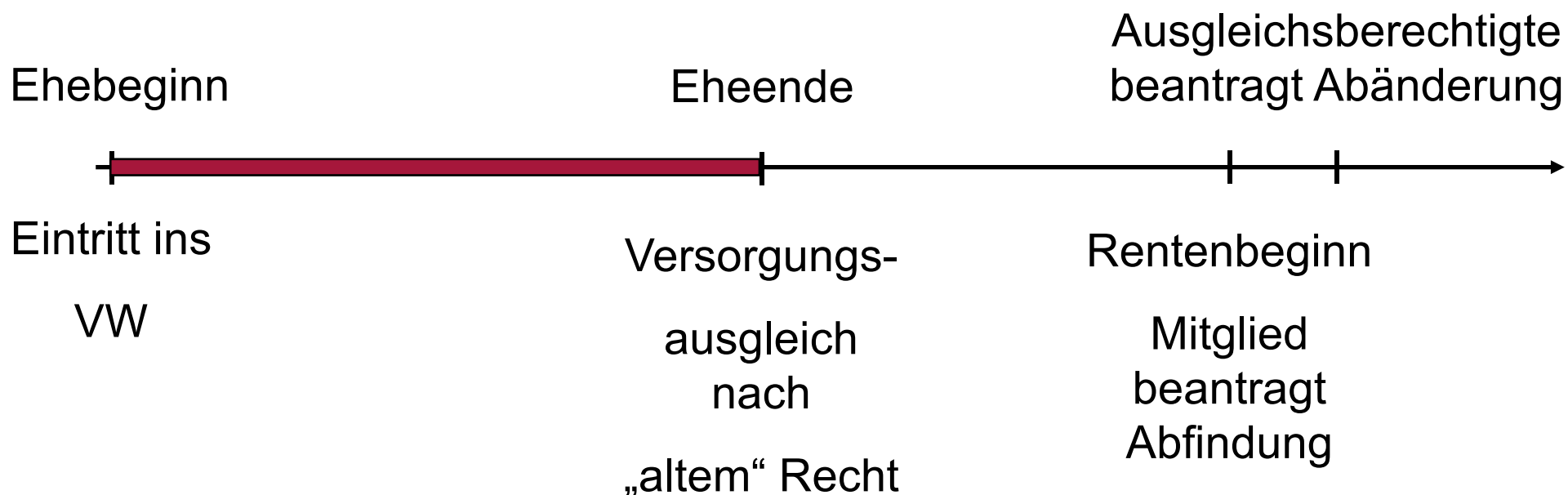


## Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

- Ausgleichspflichtige Person stellt einen Abänderungsantrag
- Ausgleichswert beträgt nun 25,2000 Steigerungszahlen
- $\text{vorgAR} = 25,2000/100 \times 60.000 \text{ €} \times 70\% = \mathbf{10.584 \text{ €}}$
- **10.584 € entsprechen genau der Hälfte der in der Ehezeit erreichten Rente**
- Ausgleichspflichtige Person erhält vorgAR von 23.520 € - 10.584 € = 12.936,00 €

## Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

- Es gibt Versorgungswerke, die ihren Mitgliedern auf Antrag eine Rentenabfindung zahlen (nur für Beiträge bis zum 31.12.2004)



## Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

- **Tenorierung des Versorgungsausgleichs bei interner Teilung von berufsständischen Versorgungsanrechten (BGH XII. ZS Beschluss v. 27.6.2012)**
  - **Maßgebliche Bezugsgröße ist anzugeben**
  - **Maßgeblicher Satzungsstand**
    - **Eine im Tenor konkret benannte Fassung der Versorgungsordnung oder ihr Datum konkretisiert lediglich die Art des geteilten Anrechts und verhindert nicht dessen Weiterentwicklung (Dynamik, spätere Veränderungen (z.B. Erhöhung des Pensionierungsalters etc.))**

# Versorgungsausgleich bei berufsständischen Versorgungswerken

- **Tenorierung des Versorgungsausgleichs bei interner Teilung von berufsständischen Versorgungsanrechten**
  - **Ausgleichswert wurde im Auskunftsbogen ans Familiengericht als Steigerungszahlen angegeben**
  - **Im Beschluss des Familiengerichts wurde als Ausgleichswert eine Rente angegeben**



# Fragen/Diskussion